

Rede von

MARKUS HERBERT WESKE (SPD)

zum Tagesordnungspunkt 7

„Pakt für den Sport in NRW fortschreiben und weiterentwickeln –
Förderung des gemeinwohlorientierten Sports
einmalig für sechs Jahre vereinbaren“

Landtag NRW – 16. November 2017

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Pakt für den Sport, den die SPD-geführte Landesregierung zuletzt vor fünf Jahren mit dem Landessportbund abgeschlossen hat, ist ein voller Erfolg. Da sind wir uns sicherlich alle einig. Gerne erinnere ich an die Worte dazu vom Kollegen Holger Müller, damals noch sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion in diesem Hohen Hause. Er sagte: "Wenn schon Schulden machen, dann wenigstens für einen guten Zweck." Insofern gäbe es nichts zu meckern.

Den guten Zweck haben wir erfüllt; Schulden haben wir 2016 dafür allerdings nicht mehr gemacht.

Besonders am Herzen liegt uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, dass die vielen im Sport engagierten Ehrenamtlichen durch den Pakt für den Sport über mehrere Jahre eine gesicherte finanzielle Grundlage für ihre Arbeit haben. Sie müssen eben nicht mehr jedes Jahr bangen oder dafür streiten, ob und in welcher Höhe ihre Arbeit weiter vom Land unterstützt wird. Diese Verlässlichkeit haben wir durch den Pakt geschaffen!

Nun läuft am 31. Dezember der Vertrag aus und daher haben schon in der vergangenen Legislaturperiode die ersten Gespräche zwischen Landesregierung und Landessportbund über eine Fortführung und Weiterentwicklung begonnen. Aus Sicht des Sports war dabei die Forderung absolut verständlich, dass der neue Vertrag frühzeitig – also in der ersten Hälfte dieses Jahres – abgeschlossen werden soll, damit

eben diese Verlässlichkeit so schnell wie möglich über den 31. Dezember hinaus gesichert ist.

Noch Anfang März haben Vertreterinnen und Vertreter der Stadt- und Kreissportbünde diese Forderung in einem Gespräch mit uns Sportpolitikerinnen und Sportpolitikern der SPD-Landtagsfraktion erneuert, da für die Verlängerung von Projekten und Arbeitsverträgen eine vertraglich gesicherte Förderung durch das Land notwendig sei.

Umgekehrt konnten wir in diesem Gespräch aber auch das Dilemma deutlich machen, in dem wir uns Abgeordnete befinden: Es kann nicht sein, dass eine Landesregierung kurz vor dem Ende einer Legislaturperiode Verträge abschließt – und hier geht es schließlich in der Summe um einen dreistelligen Millionenbetrag –, die bis in die übernächste Wahlperiode hinein reichen.

Ich denke, da sind wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier uns einig – so etwas geht einfach nicht. Damit dieses Problem aber für die Zukunft gelöst ist, haben wir als SPD-Landtagsfraktion damals den Vertreterinnen und Vertretern des Sports versprochen, in der neuen Legislaturperiode einen Antrag in das Parlament einzubringen, wonach der weiter einwickelte Pakt für den Sport einmalig für sechs Jahre vereinbart werden soll. So haben künftig Land und Landessportbund ausreichend Zeit, rechtzeitig den Pakt fortzuschreiben. Dieses Versprechen lösen wir nun mit diesem Antrag ein.

Darüber hinaus fordern wir neben einer inhaltlichen Weiterentwicklung und der Formulierung überprüfbarer Ziele in dem Pakt für den Sport eine Erhöhung der finanziellen Unterstützung. Einen Grund dafür möchte ich heraus heben: Wir Sozialdemokraten haben im Bund die Einführung des Mindestlohns durchgesetzt. Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf den Sport. Ich erinnere an die Frage, wie es denn beispielsweise um die Trainerinnen und Trainer bestellt ist.

Die Einführung des Mindestlohns kostet also Geld und das darf nicht zu Lasten der Ehrenamtlichen oder der Sportlerinnen und Sportler gehen. Daher ist es logisch und konsequent, dass wir, die den Mindestlohn eingeführt haben, sich auch darum kümmern, dem Sport höhere Zuschüsse zur Verfügung zu stellen. Insofern bitten wir das Parlament um die Zustimmung zu unserem Antrag, der grüne Entschließungsantrag ist übrigens eine gute Ergänzung dazu.

Vielen Dank!